

Schlussbericht

über die Prüfung

des Jahresabschlusses

2014

des Optimierten Regiebetriebes

841 Kulturbüro Emden

Prüfungszeitraum: Januar 2016 bis Februar 2016 (mit Unterbrechungen)

Rechnungsprüfungsamt

Herr Thomas Fleßner
(Prüfer)
Telefon 04921 / 87-1447
Telefax 04921 / 87-10 1447
flessner@emden.de
STADT EMDEN
Frickensteinplatz 2
26721 Emden

Inhaltsverzeichnis

1	Rechtsgrundlagen und Prüfungsauftrag	5
2	Grundsätzliche Feststellungen	5
2.1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung GJ 2014 der Betriebsleitung	5
2.2	Unregelmäßigkeiten.....	6
2.2.1	Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung.....	6
2.2.2	Sonstige Unregelmäßigkeiten	6
3	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung.....	7
3.1	Gegenstand der Prüfung	7
3.2	Art und Umfang der Prüfung	7
4	Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	10
4.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	10
4.1.1	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	10
4.1.2	Jahresabschluss.....	10
4.2	Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	11
4.2.1	Vermögenslage.....	11
4.2.2	Ergebnisrechnung	13
4.2.3	Plan- Ist- Vergleich	14
4.2.4	Jahresvergleich	15
4.2.5	Finanzrechnung.....	16
4.2.6	Anhang	17
4.2.7	Rechenschaftsbericht	17
4.2.8	Anlagenübersicht.....	18
4.2.9	Schuldenübersicht.....	18
4.2.10	Forderungsübersicht	18
4.2.11	Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	19
5	Prüfungsvermerk.....	20

Anlagen	Seite
Anlage 1: Jahresabschluss	
Jahresabschluss 2014 – Inhaltsverzeichnis	1
Ergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014	2
Finanzrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014	3
Bilanz zum 31.12.2014	5
Anhang für das Haushaltsjahr 2014	7
Anlagenübersicht 2014	12
Forderungsübersicht 2014	13
Schuldenübersicht 2014	13
Rechenschaftsbericht 2014	14
Anlage 2 rechtliche Verhältnisse	

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Ausz.	Auszahlung
ca.	circa
Einz.	Einzahlung
Fortge	fortgeschriebener Planansatz
gem.	gemäß
GemHKVO	Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans sowie die Abwicklung der Kassengeschäfte der Gemeinden auf der Grundlage der kommunalen Doppik (Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung)
ggf.	gegebenenfalls
GJ	Geschäftsjahr
i. V. m.	in Verbindung mit
lfd.	laufend
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKR	Neues kommunales Rechnungswesen
Nr.	Nummer
ORB	optimierter Regiebetrieb
rd.	Rund
RPA	Rechnungsprüfungsamt
S.	Satz
u. a.	unter anderem

1 Rechtsgrundlagen und Prüfungsauftrag

Das Rechnungsprüfungsamt hat gemäß § 157 in Verbindung mit § 155 Abs. 1 Nr. 1 sowie § 156 Abs. 1 NKomVG den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

des Optimierten Regiebetriebes Kulturbüro Emden,

nachfolgend auch Kulturbüro, Betrieb oder ORB genannt, geprüft.

Zu prüfen war der **Jahresabschluss zum 31.12.2014** unter Einbeziehung der Buchführung sowie der **Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2014** des **Kulturbüros**.

Über einige Frage- und Feststellungen, die sich im Zusammenhang mit dieser Prüfung ergaben, wurde das Kulturbüro, unabhängig von dem hier vorliegenden Bericht, detailliert informiert.

Ferner erstatten wird den nachfolgenden Bericht über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung, der vorweg in Abschnitt 2 unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch den gesetzlichen Vertreter enthält.

Die Prüfungsdurchführung und die Prüfungsergebnisse sind in den Abschnitten 3 und 4 im Einzelnen dargestellt.

Der aufgrund der Prüfung erteilte Prüfungsvermerk wird in Abschnitt 5 wiedergegeben.

2 Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung GJ 2014 der Betriebsleitung

Im Rechenschaftsbericht wurden nach Auffassung des Rechnungsprüfungsamtes folgende wesentliche Aussagen zum Verlauf der Haushaltswirtschaft und zur finanzwirtschaftlichen Lage des Kulturbüros getroffen:

Im Vergleich zur vorangegangenen Saison konnte die Zahl der Theaterveranstaltungen von 35 auf 37 erhöht werden. Dabei konnte der Besucherrückgang bei den Theaterveranstaltungen der vergangenen Jahre gestoppt und die Auslastungszahlen der Veranstaltungen weiter erhöht werden.

Die Gesamterträge des Kulturbüros lagen im GJ 2014 bei 1.119 T€ (Vorjahr: 1.103 T€). Die Transferaufwendungen lagen 2014 bei rd. 361 T€ und damit rd. 4 T€ unter dem Planungsansatz.

Es wurden 2014 Investitionen in Höhe von rd. 4.800 € getätigt.

Gegenüber dem Vorjahr gab es im Personalbereich keine Veränderungen. Der Betrieb ist mit 5 Stellen ausgestattet.

Das Geschäftsjahr 2014 endet mit einem Jahresergebnis von 0,00 €.

Die Aussagen im Rechenschaftsbericht 2014 zum Verlauf der Haushaltswirtschaft und zur finanzwirtschaftlichen Lage des Kulturbüros geben insgesamt eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage des Kulturbüros wieder.

2.2 Unregelmäßigkeiten

Bei Durchführung der Prüfung des Jahresabschlusses wurden folgende Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften und sonstige ortsrechtliche Bestimmungen oder Tatsachen, die wesentliche Verstöße gegen Gesetz oder Satzung erkennen lassen, festgestellt:

2.2.1 Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung

Es wurden keine Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung festgestellt.

2.2.2 Sonstige Unregelmäßigkeiten

Nach § 129 Abs. 1 S. 1 NKomVG ist der Jahresabschluss innerhalb von drei Monaten nach Ende des Haushaltsjahres aufzustellen. Demnach hätte der Abschluss bis zum 31.03.2015 erstellt werden müssen. Er wurde dem Rechnungsprüfungsamt am 30. September 2015 zur Prüfung vorgelegt. Damit erfolgte zwar noch keine fristgerechte Übersendung des Jahresabschlusses, aber gegenüber den Vorjahren sind die Unterlagen erheblich frühzeitiger zur Verfügung gestellt worden.

3 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung sowie des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Kulturbüros.

Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Dazu hat das Rechnungsprüfungsamt die Buchführung, das Inventar, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014, bestehend aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, dem Anhang und dem Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 des Kulturbüros geprüft. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem NKomVG bzw. der GemHKVO aufgestellt.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen über den Jahresabschluss sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses betreffen, nicht Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses.

Die Prüfungsarbeiten für den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht führten wir von Januar 2016 bis Februar 2016 mit Unterbrechungen im Rechnungsprüfungsamt durch. Ausgangspunkt der Prüfung war der aufgestellte und unterschriebene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 einschließlich der Vollständigkeitserklärung vom 23. September 2015. Die stellvertretende Betriebsleitung hat versichert, dass in dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgeführt sind und keine weiteren, als die im Anhang angegebenen Haftungsverhältnisse bestehen. In der Erklärung wurde auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Regiebetriebes wesentlichen Gesichtspunkte sowie nach § 128 Abs. 3 NKomVG i. V. m. § 57 GemHKVO erforderlichen Angaben enthält. Die Vollständigkeitserklärung wurde zu den Akten genommen.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Prüfung nach §§ 155 Abs. 1 und 156 NKomVG und dem risikoorientierten Prüfungsansatz in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz gemäß hat das Rechnungsprüfungsamt eine am Risiko des Kulturbüros ausgerichtete Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage von Auskünften der Betriebsleitung und erster analytischer

Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagements erstellt.

Darauf aufbauend wurde ein prüffeldbezogenes risikoorientiertes Prüfungsprogramm entwickelt, das unter Einbeziehung der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Kulturbüros Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegt.

Die Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben im Jahresabschluss ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der Betriebsleitung sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Gegenstand der Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Rechenschaftsberichts waren die Vollständigkeit und die Plausibilität der Angaben. Die Angaben sind unter Berücksichtigung der während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse beurteilt worden, ob sie insgesamt eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage des Kulturbüros wiedergeben und mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend darstellen.

Die Prüfung umfasst aussagebezogene einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen. Die angewandten Verfahren zur Auswahl der risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewussten Auswahl.

Die Prüfungsstrategie des risikoorientierten Prüfungsansatzes hat insbesondere zu folgenden Prüfungsschwerpunkten geführt:

- Prüfung des Anlagevermögens in Hinblick auf Zugänge, Abgänge, Umbuchungen, Vollständigkeit und Bewertung des Anlagevermögens
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Prüfung der Ergebnisrechnung.

Art, Umfang und zeitlicher Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen wurden im Hinblick auf diese Prüfungsschwerpunkte und unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt.

Insbesondere wurden folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Das Rechnungsprüfungsamt hat sich davon überzeugt, dass die festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände auf der Grundlage der vom Innenministerium verbindlich vorgeschriebenen Abschreibungstabelle angewandt werden.
- Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Verbindlichkeiten hat sich das Rechnungsprüfungsamt durch Einholung von Saldenbestätigungen in Stichproben überzeugt. Die Werthaltigkeit der Forderungen wurde insbesondere durch eine Analyse der Altersstruktur geprüft.
- Bankbestätigungen von Kreditinstituten wurden eingeholt.
- Die Rückstellungen wurden insbesondere auf Vollständigkeit untersucht. Die zutreffende Ermittlung der Rückstellungshöhe wurde durch eine stichprobenhafte

Prüfung der Berechnungen und eine kritische Beurteilung der vorgenommenen Schätzungen geprüft.

- Es wurden innerhalb des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems Aufbau- und Funktionsprüfungen insbesondere im Bereich des Debitorenmanagements und des Personalwesens durchgeführt.

Das Rechnungsprüfungsamt ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für das Prüfungsurteil bildet.

Das Rechnungsprüfungsamt hat gemäß § 156 Abs. 1 NKomVG den Jahresabschluss 2014 dahin gehend geprüft, ob der jeweilige Haushaltsplan eingehalten ist, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten worden sind, bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen des kommunalen Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren worden ist und sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen enthalten sind und der Jahresabschluss die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage darstellt. Dabei hat das Rechnungsprüfungsamt gemäß § 155 Abs. 3 NKomVG die Prüfung gegebenenfalls nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränkt und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichtet.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden durch das Kulturbüro erteilt.

4 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Nach den Prüfungsfeststellungen gewährleistet der auf Grundlage des verbindlichen Kontenrahmens in Niedersachsen erstellte und in den Berichtsjahren angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffs.

Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Buchungen wurden über das Dokumenten- Management- System (DMS) ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und die Belege übersichtlich abgelegt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden im Berichtsjahr vorgetragen. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und vom Betrieb aufgestellt.

Die Bestandsnachweise der Vermögensgegenstände, der Nettoposition, der Schulden, der Rückstellungen und der Rechnungsabgrenzungsposten sind erbracht.

Bei der Prüfung wurden keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die von dem Betrieb getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach der Feststellung des Rechnungsprüfungsamtes den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung der Buchführung und des Jahresabschlusses.

4.1.2 Jahresabschluss

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände und die Schulden, die Rückstellungen sowie die Nettoposition und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in nach vernünftiger Beurteilung notwendigem Maße gebildet.

Der Anhang enthält gem. § 55 GemHKVO die notwendigen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung, insbesondere die von dem Kulturbüro angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Der Rechenschaftsbericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung ergab, dass der Rechenschaftsbericht

- mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht,
- insgesamt eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage des Kulturbüros wiedergibt,
- mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend darstellt und

➤ alle weiteren nach § 57 GemHKVO erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.
Dem Rechnungsprüfungsamt sind keine nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

Das Rechnungsprüfungsamt kommt zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entspricht.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Vermögenslage

In der nachstehenden Übersicht wird der Vermögensaufbau des Betriebes in zusammengefasster Form dargestellt:

Vermögensstruktur:

	31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014	
	T €	%	T €	%	T €	%
Immaterielles Vermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachvermögen	15,0	4,3	12,1	3,6	13,1	3,1
Finanzvermögen	266,6	76,4	110,1	32,5	105,1	25,2
Liquide Mittel	67,3	19,3	216,7	63,9	298,7	71,6
Aktive						
Rechnungsabgrenzung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	348,9	100,0	338,9	100,0	416,9	100,0

Innerhalb des Geschäftsjahres 2014 ist die Bilanzsumme um 77.993,63 € gestiegen. Der Anteil des Sachvermögens an der Bilanzsumme ist von 3,6 % auf 3,1 % dagegen leicht gesunken. Alle Zu- und Abgänge des Sachvermögens werden in der Anlagenübersicht dargestellt.

Beim Finanzvermögen sind die sonstigen privatrechtlichen Forderungen mit einem Betrag von rd. 105 T€ (Vorjahr 110 T€) bilanziert.

Der Kassenbestand (Liquide Mittel) des Kulturbüros ist dagegen von 216 T€ auf 298 T€ gestiegen, somit ist der Anteil der Liquidien Mittel an der Bilanzsumme von 63,9 % auf 71,6 % gestiegen.

Die **Kapitalstruktur** des Betriebes zeigt nachfolgendes Bild:

	31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014	
	T €	%	T €	%	T €	%
Nettoposition	122,4	35,1	122,5	36,2	52,7	12,6
Schulden	100,2	28,7	106,9	31,6	248,8	59,7
Rückstellungen	65,6	18,8	50,7	15,0	36,4	8,7
Passive						
Rechnungsabgrenzung	60,6	17,4	58,7	17,3	79,0	18,9
Bilanzsumme	348,9	100,0	338,9	100,0	416,9	100,0

Auf der Passivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2014 des Kulturbüros wird zunächst die Nettoposition abgebildet. Die Veränderung in der Darstellung der Nettoposition zum 31.12.2014 ist darauf zurückzuführen, dass die für die Vorjahre noch ausstehenden Ergebnisverwendungsbeschlüsse im GJ 2014 nachgeholt wurden. Die sich daraus ergebenden Buchungen sind im Anhang zum Jahresabschluss 2014 (Seite 8, Ziffer 3.2.1 Nettoposition) ausführlich erläutert und sind nicht zu beanstanden. Nunmehr beläuft sich die Rücklage auf 52.679,49 €.

Die Schulden des Kulturbüros sind auf rd. 249 T€ (Vorjahr: rd. 107 T€) gestiegen, obwohl im Geschäftsjahr keine Kredite benötigt wurden. Der Anstieg ist im Wesentlichen mit der Ausschöpfung eingeräumter Zahlungsziele bei Lieferantenrechnungen und einer Verbindlichkeit gegenüber der Stadt (sonstige Verbindlichkeiten) begründet.

Des Weiteren werden auf der Passivseite Rückstellungen in Höhe von 36 T€ (Vorjahr 51 T€) dargestellt. Diese wurden für nicht in Anspruch genommenen Urlaub, für geleistete Überstunden der Mitarbeiter sowie für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Gegenüber dem Vorjahr (59 T€) ist der passive Rechnungsabgrenzungsposten um rd. 20 T€ gestiegen. Er beträgt zum 31.12.2014 nun 79 T€.

4.2.2 Ergebnisrechnung

Im NKR werden gemäß § 50 Abs. 1 GemHKVO in der Ergebnisrechnung alle dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt.

Die Ertragslage zeigt nachfolgendes Bild:

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
	€	€	€	€
<i>Ordentliche</i> Erträge	1.042.503,37	1.221.498,58	1.103.653,94	1.119.688,74
<i>Ordentliche</i> Aufwendungen	1.042.503,37	1.221.498,58	1.103.653,94	1.129.492,60
Ordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-9.803,86</u>

Das Kulturbüro erzielte im Geschäftsjahr 2014 Erträge von rd. 1.119 T€. Vermindert um die ordentlichen Aufwendungen von rd. 1.129 T€ ergibt sich ein ordentliches Ergebnis von -10 T€.

Das außerordentliche Ergebnis sieht wie folgt aus:

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
	€	€	€	€
<i>Außerordentliche</i> Erträge	704,85	4.240,98	246,58	9.803,86
<i>Außerordentliche</i> Aufwendungen	80.681,02	892,86	153,10	0,00
Außerordentliches Ergebnis Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	<u>-79.976,17</u>	<u>3.348,12</u>	<u>93,48</u>	<u>9.803,86</u>

Es wurde 2014 ein außerordentlicher Ertrag von rd. 10 T€ gebucht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen. Ferner wurde ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 0,00 € verbucht.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
	€	€	€	€
<i>Ordentliches Ergebnis</i>	0,00	0,00	0,00	-9.803,86
<i>Außerordentliches Ergebnis</i>	-79.976,17	3.348,12	93,48	9.803,86
Jahresergebnis Jahresüberschuss(+) / -Fehlbetrag(-)	<u>-79.976,17</u>	<u>3.348,12</u>	<u>93,48</u>	<u>0,00</u>

Der Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses und der Jahresüberschuss des außerordentlichen Ergebnisses führen zu einem ausgeglichenen Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2014.

4.2.3 Plan- Ist- Vergleich

Nach § 52 GemHKVO sind die Erträge und Aufwendungen den Haushaltsansätzen in der nach § 50 GemHKVO vorgeschriebenen Ordnung gegenüberzustellen. Der Haushalt ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen entspricht.

	Vorjahr (2013)	Haushaltsjahr (2014)	Fortgeschr. Ansätze (2014)	Vergleich mehr (+)/ weniger (-)
	€	€	€	€
Ordentliche Erträge	-	-	-	-
Steuern und ähnliche Abgaben				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	872.663,64	874.859,55	992.000,00	-117.140,45
Auflösungserträge aus Sonderposten				
sonstige Transfererträge				
öffentlich-rechtliche Entgelte				
privatrechtliche Entgelte	228.916,52	243.579,19	255.000,00	11.420,81
Kostenerstattungen und Kostenumlagen				
Zinsen und ähnliche Finanzerträge				
aktivierte Eigenleistungen				
Bestandsveränderungen				
sonstige ordentliche Erträge	2.073,78	1.250,00		1.250,00
Summe ordentliche Erträge	1.103.653,94	1.119.688,74	1.247.000,00	-127.311,26
Ordentliche Aufwendungen	-	-	-	-
Aufwendungen für aktives Personal	212.706,33	221.627,39	247.900,00	-26.272,61
Aufwendungen für Versorgung				
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	515.447,08	507.064,34	596.000,00	88.935,66
Abschreibungen	3.815,95	3.812,10	3.000,00	812,10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
Transferaufwendungen	342.095,28	360.975,86	365.100,00	-4.124,14
sonstige ordentliche Aufwendungen	29.589,30	36.012,91	35.000,00	-1.012,91
Summe ordentliche Aufwendungen	1.103.653,94	1.129.492,60	1.247.000,00	-117.507,40
Ordentliches Ergebnis				
Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	0,00	-9.803,86	0,00	9.803,86
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-
außerordentliche Erträge	246,58	9.803,86		9.803,86
außerordentliche Aufwendungen	153,10			
außerordentliches Ergebnis	93,48	9.803,86	0,00	9.803,86
Jahresergebnis (ohne ILV)	93,48	0,00	0,00	0,00

Im Haushaltsjahr 2014 konnten um 11 T€ geringere Erträge durch die privatrechtlichen Entgelte erzielt werden. Gleichzeitig wurden um ca. 117 T€ weniger Erträge aus den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Zuschüsse) abgerufen.

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stellt die größte Abweichung die Leistung „Aufwendungen für Veranstaltungen“ dar. Dort wurden etwa 80 T€ eingespart.

Im Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2014 wurden die relevanten Plan- Ist- Abweichungen grob erläutert. Das RPA empfiehlt zukünftig eine detailliertere Erläuterung der einzelnen Positionen. Beanstandungswürdige Sachverhalte wurden im Rahmen der Prüfung nicht festgestellt.

4.2.4 Jahresvergleich

Der Vergleich der Ergebnisse der Geschäftsjahre 2011, 2012, 2013 und 2014 stellt sich wie folgt dar:

Jahresvergleich der Ergebnisrechnung	Ergebnis 2011	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Veränderung zum Vorjahr 2013 mehr (+)/ weniger (-)	Durchschnitt
	€	€	€	€	€	
ordentliche Erträge	1.042.503,37	1.221.498,58	1.103.653,94	1.119.688,74	16.034,80	1.121.836,16
ordentliche Aufwendungen	1.042.503,37	1.221.498,58	1.103.653,94	1.129.492,60	25.838,66	1.124.287,12
ordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	-9.803,86	-9.803,86	
außerordentliche Erträge	704,85	4.240,98	246,58	9.803,86	9.557,28	3.749,07
außerordentliche Aufwendungen	80.681,02	892,86	153,10		-153,10	20.431,75
außerordentliches Ergebnis	-79.976,17	3.348,12	93,48	9.803,86	9.710,38	
Gesamtergebnis Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)	-79.976,17	3.348,12	93,48	0,00	-93,48	

Im Jahresvergleich ist zu erkennen, dass die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen ein relativ konsonantes Niveau aufzeigen. Auf die Erläuterungen des Rechenschaftsberichts wird verwiesen.

4.2.5 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden alle in dem Berichtsjahr eingegangenen Einzahlungen und geleisteten Auszahlungen ausgewiesen. Sie zeigt im Ergebnis, wie sich der Bestand an Zahlungsmitteln entwickelt. Form und Inhalt der Finanzrechnung sind in § 51 GemHKVO geregelt.

Die Finanzrechnung zeigt nachfolgendes Bild:

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
	€	€	€	€
Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.102.670,41	1.102.845,71	1.265.832,33	1.235.727,57
Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.005.162,64	1.177.700,21	1.116.808,48	1.147.185,04
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	97.507,77	-74.854,50	149.023,85	88.542,53
Einz. aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausz. aus Investitionstätigkeit	2.916,29	4.881,26	4.234,02	198,31
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.916,29	-4.881,26	-4.234,02	-198,31
Finanzmittelüberschuss (+) -Fehlbetrag (-)	94.591,48	-79.735,76	144.789,83	88.344,22
Einz. aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausz. aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	2.239,18	2.060,49	2.727,46	-3.025,81
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	2.239,18	2.060,49	2.727,46	-3.025,81
Saldo ungeklärte Ein- und Auszahlungen	0,00	0,00	62,50	-62,50
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	45.885,90	142.716,56	67.305,75	216.701,22
Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)			214.885,54	301.957,13
zzgl. Änderung Bestände Handvorschüsse		2.264,46	1.815,68	-3.299,99
Endbestand an Zahlungsmitteln inkl. Handvorschüsse	142.716,56	67.305,76	216.701,22	298.657,14

Die Finanzrechnung weist für das Geschäftsjahr 2014 einen Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von rd. 299 T€ aus. Der Überschuss setzt sich aus der Differenz des Bestandes laufender Verwaltungstätigkeit 88 T€, dem Saldo aus Investitionstätigkeit -198,31 €, dem Saldo aus

Finanzierungstätigkeit, dem Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen in Höhe von rd. – 3 T€ und dem Saldo ungeklärte Ein- und Auszahlungen sowie dem Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zusammen.

Die Überprüfung der Finanzrechnung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

4.2.6 Anhang

Gemäß § 128 NKomVG gehört zum Jahresabschluss u. a. ein Anhang bestehend aus Rechenschaftsbericht, Anlagenübersicht, Schuldenübersicht, Forderungsübersicht und Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen. Der Anhang soll dazu beitragen, dass mit dem Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Haushaltswirtschaft und der finanzwirtschaftlichen Lage vermittelt wird.

Kurze Erläuterungen zu den wesentlichen Abweichungen in der Ergebnis- und Finanzrechnung wurden vom Kulturbüro vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die vom Kulturbüro angewandt wurden, sind in der Erläuterung zur Bilanz angegeben. Das Vermögen wurde zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Als Abschreibungsmethode fand ausschließlich die lineare Abschreibung Anwendung.

4.2.7 Rechenschaftsbericht

In § 128 Abs. 1 Satz 2 NKomVG ist festgelegt, dass der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern ist. Im Rechenschaftsbericht sind nach § 57 Abs.1 Satz 1 GemHKVO der Verlauf der Haushaltswirtschaft und der finanzwirtschaftlichen Lage des Betriebes nach den tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Dabei muss eine Bewertung des Jahresabschlusses vorgenommen werden.

Hierzu hat das Kulturbüro Informationen und Analysen zusammen zu stellen, die ein Resümee auf das abgelaufene Jahr und einen Ausblick auf die zukünftige gesamtfinaizwirtschaftliche Situation des Kulturbüros geben. Hierzu dienen vor allem Informationen und Analysen, die sich aus der Ergebnis- und Finanzrechnung ergeben. Diese Informationen sollen darlegen, in wie weit die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung gewährleistet ist.

Aufgabe des Rechenschaftsberichtes ist es, vor allem den Rat über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft und der finanziellen Lage des Betriebes zu informieren.

Wichtig ist, dass wesentliche Risiken benannt werden.

Im Rechenschaftsbericht des Kulturbüros wurde kurz auf die finanzwirtschaftliche Lage und den Verlauf der Haushaltswirtschaft eingegangen.

4.2.8 Anlagenübersicht

Gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO sind in der Anlagenübersicht der Stand des immateriellen Vermögens, des Sachvermögens ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände sowie das Finanzvermögen ohne Forderungen jeweils zu Beginn und zum Ende des Haushaltsjahres, die Zu- und Abgänge sowie die Zuschreibungen und Abschreibungen darzustellen. Die Gliederung der Anlagenübersicht wird nach dem verbindlichen Muster 16 der Anlage zur GemHKVO erstellt und richtet sich nach der Bilanz.

In der Anlage zum Jahresabschluss befindet sich eine Anlagenübersicht, die nach dem Muster 16 der GemHKVO erstellt wurde. Die erforderlichen Daten wurden, untergliedert nach immateriellen Vermögensgegenständen, Sachvermögen und Finanzvermögen, dargestellt.

4.2.9 Schuldenübersicht

Nach § 56 Abs.3 GemHKVO sind in der Schuldenübersicht nach dem verbindlichen Muster 17 als Anlage zur GemHKVO die Schulden des Betriebes nachzuweisen. Anzugeben ist der Gesamtbetrag zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres, gegliedert in Betragsangaben mit den tatsächlichen noch bestehenden Restlaufzeiten bis zu einem Jahr, von über einem Jahr bis fünf Jahren und von mehr als fünf Jahren. Die Gliederung der Schuldenübersicht richtet sich nach der Bilanz.

Die Schuldenübersicht dient dazu, dem Rat sofortigen Überblick über den derzeitigen Schuldenstand zu bieten. Die erforderlichen Daten wurden entsprechend dem verbindlichen Muster 17 der Anlage zur GemHKVO dargestellt.

4.2.10 Forderungsübersicht

Der § 56 Abs.2 GemHKVO schreibt vor, dass in der Forderungsübersicht nach dem verbindlichen Muster 18 als Anlage zur GemHKVO die Forderungen des Betriebes dargestellt werden. Es ist jeweils der Gesamtbetrag am Abschlusstag unter Angabe der Restlaufzeit, gegliedert in Betragsangaben für Forderungen mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr, von einem Jahr bis fünf Jahre und mehr als fünf Jahre sowie der Gesamtbetrag am vorherigen Abschlusstag anzugeben. Die Gliederung richtet sich nach der Bilanz.

Zum Jahresabschluss 2014 des Kulturbüros ist ein Rechenschaftsbericht, eine Anlagenübersicht, eine Schuldenübersicht und eine Forderungsübersicht erstellt worden. Beanstandungswürdige Sachverhalte wurden im Rahmen der Prüfung nicht festgestellt.

4.2.11 Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach Überzeugung des Rechnungsprüfungsamtes stellen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Kulturbüros dar. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage des Kulturbüros wieder und stellt mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend dar.

5 Prüfungsvermerk

Das Rechnungsprüfungsamt hat den Jahresabschluss - bestehend aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und dem Anhang des Kulturbüros für das Geschäftsjahr 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung, die Inventur und das Inventar einbezogen. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Niedersachsen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Betriebsleiters Kulturbüro. Die Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach §§ 155, 156 NKomVG vorgenommen. Die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der tatsächlichen Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage im Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Kulturbüros sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Inventar, Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Betriebsleiters des Kulturbüros sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Vor diesem Hintergrund wird für den Jahresabschluss 2014 ein **uneingeschränkter Bestätigungsvermerk** erteilt.

Nach der Beurteilung des Rechnungsprüfungsamtes aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und stellt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Kulturbüros dar.

Der Rechenschaftsbericht gibt insgesamt eine zutreffende Beurteilung der finanzwirtschaftlichen Lage des Kulturbüros wieder und stellt mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, zutreffend dar.

Die Prüfung gemäß § 156 Abs. 1 NKomVG, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten worden sind,
3. bei den Erträgen und Aufwendungen sowie den Einzahlungen und Auszahlungen des gemeindlichen Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren worden ist und
4. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen enthalten sind und der Jahresabschluss die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage darstellt,

hat unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das Rechnungsprüfungsamt gemäß § 155 Abs. 3 NKomVG die Prüfung gegebenenfalls nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränkt und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichtet hat, abgesehen von den im Schlussbericht enthaltenen Feststellungen zu keinen Einwendungen geführt.

Emden, 17. Februar 2016

- Rechnungsprüfungsamt -



Fleißner
Prüfer



Stomberg
Amtsleiterin

ANLAGEN

KULTURBÜRO

KULTURBÜRO

KULTURBÜRO

KULT

Anlage 1

Optimierter Regiebetrieb

Kulturbüro

13

13

Jahresabschluss 2014

Kulturbüro:

Große Str. 13, 26721 Emden

Tel.: 04921 87-1266

Fax.: 04921 87-1267

kulturbüro@emden.de

www.emden.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 10.00 bis 17.00 Uhr

Sa.: 10.00 bis 13.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	- 1 -
Ergebnisrechnung 2014	- 2 -
Finanzrechnung 2014	- 3 -
Bilanz des Kulturbüros zum 31.12.2014	- 5 -
Anhang zum Jahresabschluss 2014	- 7 -
1. Allgemeines	- 7 -
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	- 7 -
2.1 Aktiva	- 7 -
2.1.1 Anlagevermögen	- 7 -
2.1.2 Umlaufvermögen	- 7 -
2.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung	- 8 -
2.2 Passiva	- 8 -
2.2.1 Nettoposition	- 8 -
2.2.2 Schulden	- 8 -
2.2.3 Rückstellungen	- 8 -
2.2.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	- 8 -
3. Erläuterungen zur Bilanz	- 9 -
3.1 Aktiva	- 9 -
3.1.1 Anlagevermögen	- 9 -
3.1.2 Finanzvermögen	- 9 -
3.1.3 Liquide Mittel	- 9 -
3.1.4 Aktive Rechnungsabgrenzung	- 9 -
3.2 Passiva	- 9 -
3.2.1 Nettoposition	- 9 -
3.2.2 Schulden	- 10 -
3.2.3 Rückstellungen	- 10 -
3.2.4 Passive Rechnungsabgrenzung	- 10 -
Anlagenübersicht gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO	- 12 -
Forderungsübersicht gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO	- 13 -
Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO	- 13 -
Rechenschaftsbericht	- 14 -

Ergebnisrechnung 2014

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2013	Ergebnis des Haushalts- Jahres 2014	Ansätze des Haushalts- jahres 2014	mehr (+) weniger (-)	aus Spalte 5: bisher nicht bewilligte über-/außer- planmäßige Aufwendungen*
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6
ordentliche Erträge	—	—	—	—	—
1. Steuern und ähnliche Abgaben					—
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen †	872.663,64	874.859,55	992.000,00	-117.140,45	—
3. Auflösungserträge aus Sonderposten					—
4. sonstige Transfererträge					—
5. öffentlich-rechtliche Entgelte ‡					—
6. privatrechtliche Entgelte	228.916,52	243.579,19	255.000,00	11.420,81	—
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen					—
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge					—
9. aktivierte Eigenleistungen					—
10. Bestandsveränderungen					—
11. sonstige ordentliche Erträge	2.073,78	1.250,00		1.250,00	—
12. = Summe ordentliche Erträge	1.103.653,94	1.119.688,74	1.247.000,00	-127.311,26	—
ordentliche Aufwendungen					—
13. Aufwendungen für aktives Personal	212.706,33	221.627,39	247.900,00	-26.272,61	—
14. Aufwendungen für Versorgung					—
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	515.447,08	507.064,34	596.000,00	88.935,66	—
16. Abschreibungen	3.815,95	3.812,10	3.000,00	812,10	—
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					—
18. Transferaufwendungen	342.095,28	360.975,28	365.100,00	-4.124,14	—
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	29.589,30	36.012,91	35.000,00	-1.012,91	—
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	1.103.653,94	1.129.492,60	1.247.000,00	-117.507,40	—
21. ordentliches Ergebnis (ordentliche Erträge abzüglich ordentliche Aufwendungen)	0,00	-9.803,86	0	9.803,86	—
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)					
22. außerordentliche Erträge	246,58	9.803,86	0	9.803,86	—
23. außerordentliche Aufwendungen	153,10	0	0	0	—
24. außerordentliches Ergebnis (außerordentliche Erträge abzüglich außerordentliche Aufwendungen)	93,48	9.803,86	0	9.803,86	—
Jahresergebnis (Saldo ordentliches Ergebnis und außerordentliches Ergebnis)	93,48	0	0	0	—
Überschuss (+) / Fehlbetrag (-)					

† nicht für Investitionstätigkeit

‡ ohne Beiträge und Entgelte für Investitionstätigkeit

* Die Angaben in Spalte 5 können dem Jahresabschluss in einer gesonderten Anlage beigelegt werden.

Finanzrechnung 2014

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres 2013	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Ansätze des Haushalts- jahres 2014	mehr (+) weniger (-)	aus Spalte 5 bisher nicht bewilligte über-/außer- planmäßige Auszahlungen
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	—	—	—	—	—
1. Steuern und ähnliche Abgaben					—
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.035.100,00	955.932,60	992.000,00	-36.067,40	—
3. sonstige Transfereinzahlungen					—
4. öffentlich-rechtliche Entgelte					—
5. privatrechtliche Entgelte	230.732,33	279.791,97	255.000,00	24.791,97	—
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen					—
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen					—
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände					—
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen		3,00		3,00	—
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.265.832,33	1.235.727,57	1.247.000,00	-11.572,43	—
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit					—
11. Auszahlungen für aktives Personal	215.652,55	221.528,08	247.900,00	-26.371,92	—
12. Auszahlungen für Versorgung					—
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	555.178,83	508.653,01	596.000,00	-87.346,99	—
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen					—
15. Transferauszahlungen	327.595,28	369.475,86	365.100,00	4.375,86	—
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	18.381,82	47.528,09	35.000,00	12.528,09	—
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.116.808,48	1.147.185,04	1.244.000,00	-96.814,96	—
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)	149.023,85	88.542,53	3.000,00	85.542,23	—
Einzahlungen für Investitionstätigkeit					—
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit					—
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit					—
21. Veräußerung von Sachvermögen					—
22. Finanzvermögensanlagen					—
23. Sonstige Investitionstätigkeit					—
24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					—
Auszahlungen für Investitionstätigkeit					—
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden					—
26. Baumaßnahmen					—
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	4.234,02	198,31		198,31	—
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen					—
29. Aktivierbare Zuwendungen					—
30. Sonstige Investitionstätigkeit					—
31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	4.234,02	198,31		198,31	
32. Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	-4.234,02	-198,31		198,31	

Einzahlungen und Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres 2013	Ergebnis des Haushalts- jahres 2014	Ansätze des Haushalts- jahres 2014	mehr (+) weniger (-)	aus Spalte 4 bisher nicht bewilligte über-/außer- planmäßige Auszahlungen
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summen Zeile 18 und 32)	144.789,83	88.344,22	3.000,00	85.344,22	
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit					
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit					
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit					
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)					
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)	144.789,83	88.344,22	3.000,00	85.344,22	
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	2.727,46	-3.025,81		3.025,81	—
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)					—
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	2.727,46	-3.025,81		3.025,81	—
ungeklärte Einzahlungen	62,50	-62,50		62,50	
ungeklärte Auszahlungen					
40a. Saldo ungeklärte Ein- und Auszahlungen	62,50	-62,50		62,50	
41. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	67.305,75	216.701,22		216.701,22	
41 A Änderungen in den Beständen der Handvorschüsse/ Zahlstellen	1.815,68	-3.299,99			
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres) (Summe aus Zeilen 37, 40 und 41)	216.701,22	298.657,14	3.000,00	295.657,14	

- nicht für Investitionstätigkeit
- ohne Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit
- außer für Investitionstätigkeit
- Die Angaben in Spalte 5 können dem Jahresabschluss in einer gesonderten Anlage beigefügt werden.

Bilanz des Kulturbüros zum 31.12.2014

Aktiva	2013	2014	Passiva	2013	2014
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	-Euro-
1. Immaterielles Vermögen			1. Nettoposition	122.539,04	52.679,49
1.1 Konzessionen			1.1 Basis-Reinvermögen		
1.2 Lizenzen			1.1.1 Reinvermögen		
1.3 Ähnliche Rechte			1.1.2 Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss (Minusbetrag)		
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse			1.2 Rücklagen	199.073,61	52.679,49
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand			1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	196.211,56	52.679,49
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen			1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	2.862,05	
2. Sachvermögen	12.122,78	13.090,30	1.2.3 -		
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			1.2.4 Zweckgebundene Rücklagen		
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			1.2.5 Sonstige Rücklagen		
2.3 Infrastrukturvermögen			1.3 Jahresergebnis	-76.534,57	
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken			1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-76.628,05	
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler			1.3.2 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag mit Angabe des Betrages der Vorbelastung aus Haushaltsresten für Aufwendungen (in Klammern)	93,48	
2.6 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge			1.4 Sonderposten		
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen und Tiere	12.122,78	13.090,30	1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse		
2.8 Vorräte			1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte		
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau			1.4.3 Gebührenaussgleich		
			1.4.4 Bewertungsausgleich		
3. Finanzvermögen	110.052,09	105.122,28	1.4.5 erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten		
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen			1.4.6 Sonstige Sonderposten		
3.2 Beteiligungen			2. Schulden	106.948,74	248.797,04
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung			2.1 Geldschulden		
3.4 Ausleihungen			2.1.1 Anleihen		
3.5 Wertpapiere			2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen			2.1.3 Liquiditätskredite		
3.7 Forderungen aus Transferleistungen			2.1.4 Sonstige Geldschulden		
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	110.052,09	105.122,28	2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften		
3.9 sonstige Vermögensgegenstände			2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.731,71	83.376,52
4. Liquide Mittel	216.701,22	298.657,14	2.4 Transferverbindlichkeiten		
5. Aktive Rechnungsabgrenzung			2.4.1 Finanzausgleichverbindlichkeiten		
			2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke		
			2.4.3 Verbindlichkeiten aus Schuldendiensthilfen		
			2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten		
			2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen		
			2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten		

Aktiva	2013	2014	Passiva	2013	2014
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	-Euro-
			2.5 Sonstige Verbindlichkeiten*	25.217,03	165.420,52
			2.5.1 Durchlaufende Posten	24.128,63	1.895,76
			2.5.1.1 Verrechnete Mehrwertsteuer	17.889,69	-1.035,01
			2.5.1.2 Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer		
			2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten	6.238,94	2.930,77
			2.5.2 Abzuführende Gewerbesteuer		
			2.5.3 Empfangene Anzahlungen		
			2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	1.088,40	163.524,76
			3. Rückstellungen*	50.706,56	36.405,65
			3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen		
			3.2 Rückstellungen für Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen *	10.750,69	10.747,33
			3.3 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung *		
			3.4 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien *		
			3.5 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten*		
			3.6 Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen *		
			3.7 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren *		
			3.8 Andere Rückstellungen	39.955,87	25.658,32
			4. Passive Rechnungsabgrenzung	58.681,75	78.987,54
Bilanzsumme	2013	2014	Bilanzsumme	2013	2014
	-Euro-	-Euro-		-Euro-	-Euro-
	338.876,09	416.869,72		338.876,09	416.869,72

Emden, 30/09/15	i.V. H.
Datum	Oberbürgermeister Bornemann

- Bilanzposten können als Gesamtsumme ohne Untergliederung ausgewiesen werden
- Bilanzposten dürfen zusammengefasst als Nr. „2.1.5 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)“ ausgewiesen werden
- Bilanzposten dürfen mit dem Bilanzposten Nr. 3.8 „Andere Rückstellungen“ zusammengefasst ausgewiesen werden
- Gem. § 54 Abs. 4 S. 2 GemHKVO Ausweis nur im Falle der Vermögenstrennung

Anhang zum Jahresabschluss 2014

1. Allgemeines

Mit dem Kulturbüro hat die Arbeitsgemeinschaft der städtischen und stadtnahen Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen (Stadt Emden, Ostfriesisches Landesmuseum, Volkshochschule, Musikschule, Nordseehalle/Neues Theater, Stadtarchiv) eine zentrale Anlaufstelle für Kulturinteressierte und Veranstalter in Emden eingerichtet. Neben dem Kartenvorverkauf für die vielfältigen Kulturveranstaltungen in Emden umfasst das Angebot des Kulturbüros Emden vor allem auch die Beratung in allen Fragen, die den Kulturbereich und die Organisation kultureller Veranstaltungen betreffen. Das Kulturbüro begleitet so die Arbeit vieler Kulturträger, die als einzelne Akteure und Gruppen das kulturelle Profil der Stadt prägen.

Mit etwa 50 Veranstaltungen pro Jahr gestaltet das Kulturbüro Emden das städtische Veranstaltungsangebot im Neuen Theater Emden und an weiteren Veranstaltungsorten im Stadtgebiet. Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht dabei von Schauspiel über Konzerte, Musik-Shows und Musiktheater bis hin zu Musical, Comedy, Kabarett oder Kinder- und Jugendtheater. Ein fester Partner im Schauspielbereich ist dabei die Landesbühne Niedersachsen Nord. Zusätzlich bietet das Kulturbüro für zahlreiche Veranstaltungen im Nordwestdeutschen Raum und bundesweit den Kartenvorverkauf an. Das Kulturbüro ist ebenfalls Redaktionsstandort für den Veranstaltungskalender „Kuckuck“ und den „Internet-Kuckuck“ (www.kuckuck-emden.de).

Aufgrund des Beschlusses des Rates der Stadt Emden vom 14.12.2006 erfolgte zum 01.01.2007 die Ausgliederung des Kulturbüros aus dem Fachdienst 8410 Kultur. Die städtische Einrichtung Kulturbüro ist seither auf der Grundlage des § 110 Abs. 1 NGO – Neufassung – (bis 31.10.2011) bzw. § 136 NKomVG (seit 01.11.2011) wirtschaftlich selbstständig zu führen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Neuen Kommunalen Rechnungswesens und der sich hierauf beziehenden Verordnungen erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebend für die Erstellung dieses Jahresabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

2.1 Aktiva

2.1.1 Anlagevermögen

Eine Aktivierung immaterieller Vermögensgegenstände war für das Jahr 2014 nicht vorzunehmen. Die Bilanzierung der beschafften oder erstellten Anlagegüter erfolgte durchgängig zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten; abnutzbare Anlagegüter wurden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen verringert.

2.1.2 Umlaufvermögen

Vorräte wurden nicht gebildet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zu ihrem Nennwert angesetzt, soweit für einen Forderungsausfall kein Anhaltspunkt bestand (= einwandfreie Forderungen). Es wurden Einzelwertberichtigungen für Forderungen durchgeführt, in denen zumindest ein teilweiser Forderungsausfall wahrscheinlich ist (= zweifelhafte Forderungen). Eine direkte Abschreibung hätte zur Folge, dass auf dem jeweiligen Forderungskonto nicht die vollen Rechtsansprüche erscheinen und sich Abweichungen zu den Personenkonten (Debitoren) ergeben. Zur realistischen Darstellung des Forderungsbestands (Bilanzklarheit)

wurde deshalb eine indirekte Angleichung der Forderungen unter Verwendung von Wertberichtigungsposten vorgenommen.

Abschreibungen erfolgten auf Basis der Nettowerte; bei Feststellung des vollständigen Ausfalls dieser Forderungen wird zukünftig über Gutschriften eine Erstattung der Umsatzsteuer seitens des Finanzamtes herbeizuführen sein. Pauschalwertberichtigungen waren angesichts der überschaubaren Anzahl offener Posten per 31.12.14 nicht erforderlich.

Eine Darstellung der bestehenden Forderungen (unter Berücksichtigung o.g. Forderungsbewertung) ist in der Forderungsübersicht im Anhang gegeben.

Als liquide Mittel wurden das Guthaben aufgrund des Bankkontokorrents und der Barmittel- bzw. Kassenbestand in die Bilanz aufgenommen.

2.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag vorgenommene Auszahlungen angesetzt, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten.

2.2 Passiva

2.2.1 Nettosition

Aufgrund der vorliegenden Ergebnisverwendungsbeschlüsse für die JA 2011 bis 2013 wurde der zunächst in der Position „Fehlbeträge aus Vorjahren“ dargestellte Fehlbetrag aus dem Jahresabschluss 2011 (-79.976,17 €) und der Überschuss aus dem Jahresabschluss 2012 (3.348,12 €) mit den Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses und nachdem diese verbraucht waren, mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verbucht. Auch das Ergebnis 2013 in Höhe von 93,48 € wurde entsprechend umgebucht. Die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses belief sich nach diesen Buchungen auf 122.539,04 €. Durch die Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 69.859,55 € zwecks Ausgleich des Ergebnisses des Jahresabschlusses 2014 anstatt einer Ausgleichszahlung aus dem städtischem Haushalt beläuft sich die Rücklage nun auf 52.679,49 €.

2.2.2 Schulden

Schulden wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt; sie sind als Verpflichtung eindeutig quantifizierbar. Einzelheiten ergeben sich aus der Verbindlichkeitsübersicht im Anhang.

2.2.3 Rückstellungen

Rückstellungen wurden gebildet für nicht in Anspruch genommene Urlaubstage und Überstunden sowie für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstellung und Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung für die Künstlersozialabgabe gebildet.

Rückstellungen wurden in Höhe des Betrags angesetzt, welcher aufgrund einer sachgerechten Beurteilung notwendig ist.

2.2.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag eingegangene Einzahlungen angesetzt, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellten. Bei der Abgrenzung wurde berücksichtigt, dass die auf Umsatzsteuer fallenden Anteile für das Kulturbüro nicht ergebniswirksam sind und insoweit keine aktive Rechnungsabgrenzung vorzunehmen ist.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Aktiva

3.1.1 Anlagevermögen

Im Jahr 2014 erfolgte eine Aktivierung zusätzlichen Anlagevermögens auf der Grundlage des Erwerbs weiterer Vermögensgegenstände. Der in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Betrag in Höhe von 3.812,10 € entfiel auf die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens. Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens sei auch auf die Anlagenübersicht verwiesen.

3.1.2 Finanzvermögen

Sonstige privatrechtliche Forderungen

Die sonstigen privatrechtlichen Forderungen haben im Saldo um 4.929,81 € abgenommen.

Die offenen privatrechtlichen Forderungen betragen dabei -66.901,49 €. Wobei sich dieser Betrag durch die Umbuchungen im Jahresabschluss im Umfang von 171.069,36 € auf 104.167,87 € beläuft. Die Umbuchungen wurden für die Rückzahlung des zu viel erhaltenen Zuschusses für das Jahr 2013 in Höhe von 162.436,36 € (es handelt sich dabei um eine Verbindlichkeit) und einer passiven Rechnungsabgrenzung in Höhe von 8.633,00 € (Forderungen für das Jahr 2015) vorgenommen. Eiserne Vorschüsse für die eingerichteten Kassen betragen 1.000 € und die Vorsteuer (die noch zur Verrechnung mit der Umsatzsteuer ansteht) beträgt -45,59 €. Damit ergibt sich ein Bilanzwert von 105.122,28 €.

Wesentliche Forderungen bestehen gegenüber der Stadt Emden in Höhe von 88.187,94 €. Dieser Betrag setzt sich aus der Nachforderung des nicht abgerufenen Zuschusses für den Ausgleich 2012 (77.519,12 €) des Vorsteuerüberschusses 4. Quartal 2014 in Höhe von 8.303,92 € und der Ausbuchung des Vorsteuerüberschusses aus 2012 in Höhe von 2.364,90 € zusammen. Darüber hinausgehende Forderungen sind in einem kleineren Umfang gegenüber verschiedenen Debitoren in einem Umfang von 15.979,93 € vorhanden.

3.1.3 Liquide Mittel

Dem Kulturbüro stehen am Stichtag 31.12.14 insgesamt 298.657,14 € an liquiden Mitteln zur Verfügung. Hiervon fallen 297.766,99 € auf das Bankkonto des Kulturbüros und 890,15 € auf die Bestände der Handvorschüsse/Geldannahmestellen über den eisernen Bestand hinaus.

3.1.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht gebildet.

3.2 Passiva

3.2.1 Nettosition

Der außerordentliche Überschuss des Jahres 2014 in Höhe von 9.803,86 € hebt sich im Ergebnis durch den Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von -9.803,96 € auf und führt somit mit der Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum Ausgleich des Jahresergebnisses.

Der Vortrag aus Fehlbeträgen des Jahresabschlusses 2011 in Höhe von 79.976,17 € und der Überschuss für das Jahr 2012 in Höhe von 3.348,12 € sowie der außerordentliche Überschuss aus 2013 in Höhe von 93,48 € wurden mit den Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses in Höhe von 2.862,05 € und mit den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 73.672,52 € ausgeglichen. Danach verblieb bei den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses ein

Betrag in Höhe von 122.539,04 €. Dieser Rücklagenbetrag verminderte sich dann durch die Entnahme in Höhe von 69.859,55 zur Deckung des noch fehlenden Bedarfes in der ordentlichen Ergebnisrechnung des Jahresabschlusses 2014. Die Rücklage in Höhe von seinerzeit 194.211,56 € aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses wurde im JA 2009 gebildet anstatt die Rückforderung der zu viel gezahlten Zuschüsse zu buchen (Vorgehensweise der Folgejahre). Die auf das Jahr 2009 folgenden Abschlüsse wurden durch Ausgleichsbuchungen im Rahmen des Jahresabschlusses jeweils im ordentlichen Ergebnis ausgeglichen, so dass keine ordentlichen Überschüsse bzw. Defizite entstanden sind, die durch die Rücklage hätten ausgeglichen werden müssen. Im Jahresabschluss 2014 wurde nun entgegen der vorherigen Jahresabschlüsse zur Deckung des Fehlbetrages die Rücklage verwendet, so dass die Rücklage nach dieser Buchung noch 52.679,49 € ausweist.

3.2.2 Schulden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter der Bilanzposition 2.3 werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 83.376,52 € ausgewiesen. Dies bedeutet eine Zunahme von 1.644,81 € im Vergleich zum Vorjahr. Hiervon sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emden (Kernverwaltung) in Höhe von 34.651,29 € auszuweisen. Die übrigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. von 48.725,23 € sind auf 35 weitere Kreditoren verteilt.

Verrechnete Mehrwertsteuer

Auf der Aktiva werden noch zu verrechnende Vorsteuern in Höhe von -45,59 € ausgewiesen. Auf der Passiva ergibt sich ein Bestand von 1.035,01 €. Demnach besteht faktisch noch ein Vorsteuerüberschuss in Höhe von 989,42 €.

3.2.3 Rückstellungen

Im Jahr 2014 wurden Rückstellungen in Höhe von 36.405,65 € gebildet. Das entspricht einer Verringerung im Vergleich zum Vorjahr i.H.v. 14.300,91 €. Darunter fallen Rückstellungen für folgende Positionen:

Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen

- geleistete Überstunden 6.643,28 € (Vorjahr 5.275,87 €)
- nicht in Anspruch genommener Urlaub 4.104,05 € (Vorjahr 5.474,82 €)

Andere Rückstellungen

- andere Rückstellungen 25.658,32€ (Vorjahr 39.955,87 €)

Hierunter wurden zusätzliche Rückstellungen für die Erstellung des Jahresabschlusses 2014 in Höhe von 2.000,00 €, für die Prüfungsaufwendungen des Jahresabschlusses 2014 in Höhe von 3.000,00 € sowie 803,99 € für die Künstlersozialabgabe 2014 gebildet. Ergebniswirksam aufgelöst wurde die Rückstellung für die Erstellung des Jahresabschlusses 2012 in Höhe von 2.000 €, für die Prüfung des JA 2011 in Höhe von 3.000,00 € und der auf das Jahr 2014 entfallene Anteil für die Kulturentwicklungsplanung in Höhe von 9.101,54 €. Die Rückstellung für das Projekt Exodus in Höhe von 6.000,00 € wurde auch aufgelöst, da diese in 2013 sowohl als Rückstellung als auch als Aufwand gebucht wurde.

3.2.4 Passive Rechnungsabgrenzung

Im Jahr 2014 wurde eine passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 78.987,54 € gebildet, was einer Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr von 20.305,79 € bedeutet.

Dabei handelt es sich um abzugrenzende Erträge aus dem Einzelkartenverkauf (Veranstaltung im Folgejahr) und Erträge aus ABO-Verkäufen mit jahresübergreifenden Veranstaltungen.

Anlagenübersicht gem. § 56 Abs. 1 GemHKVO

Anlagevermögen ¹⁾	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen ²⁾	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	- Euro -	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1. Immaterielle Vermögensgegenstände												
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	24.865,45	4.779,62			29.645,07	12.742,67	3.812,10			16.554,77	13.090,30	12.122,78
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)												
insgesamt	24.865,45	4.779,62			29.645,07	12.742,67	3.812,10			16.554,77	13.090,30	12.122,78

1) Gliederung richtet sich nach der Bilanz

2) im Falle der Vermögenstrennung jeweils auch das realisierbare Vermögen

3) Kumulierte Abschreibungen für Abgänge

Forderungsübersicht gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

Art der Forderungen	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vor- jahres Euro-	Mehr (+)/ weniger(-) -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-		
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	0	0	0	0	0	0
2. Forderungen aus Transferleistungen	0	0	0	0	0	0
3. Sonstige Privatrechtliche Forderungen	105.122,28	104.122,28	0	1.000,00	110.052,09	4.929,81
Summe aller Forderungen	105.122,28	104.122,28	0	1.000,00	110.052,09	4.929,81

¹⁾ Gliederung richtet sich nach der Bilanz

Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

Art der Schulden ¹⁾	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamt betrag am 31.12. des Vor- jahres -Euro-	Mehr (+)/ weniger (-) -Euro-
		bis zu 1 Jahr -Euro-	über 1 bis 5 Jahre -Euro-	mehr als 5 Jahre -Euro-		
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden	0	0	0	0	0	0
1.1 Anleihen						
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen						
1.3 Liquiditätskredite						
1.4 sonstige Geldschulden						
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.376,52	83.376,52	0	0	81.731,71	1.644,81
4. Transferverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	165.420,52	165.420,52	0	0	25.217,03	140.203,49
Schulden insgesamt	248.797,04	248.797,04	0	0	106.948,74	141.848,30

1) Gliederung richtet sich nach der Bilanz

Rechenschaftsbericht

Rechenschaftsbericht 2014

des optimierten Regiebetriebs 841 Kulturbüro

1. Vorbericht

Seit dem 1. Januar 2007 wird das Kulturbüro, das bis dahin in den Fachdienst Kultur eingegliedert war, als wirtschaftlich selbstständiger optimierter Regiebetrieb geführt. Aus dem städtischen Kernhaushalt wurde die Ausrichtung kultureller Veranstaltungen vom Fachdienst Kultur in den optimierten Regiebetrieb Kulturbüro verlagert.

Zum 31.12.2008 wurde schließlich der vormalige Fachdienst Kultur aufgelöst. Die bis dahin beim Fachdienst Kultur im städtischen Kernhaushalt verbliebenen kamerale Haushaltsansätze für die Kulturförderung und die Zuschüsse an Zweckverbände (Landesbühne Niedersachsen Nord, Ostfriesische Landschaft) wurden auf den optimierten Regiebetrieb Kulturbüro übertragen.

Im Kulturbüro wurden so die kulturellen Aktivitäten der Stadt Emden gebündelt. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Kultur (Kultur AG) erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, dem Betrieb Nordseehalle/Neues Theater, dem Ostfriesischen Landesmuseum, dem Stadtarchiv, der Stiftung Musische Akademie Emden, dem Jugendzentrum Alte Post und dem Mehrgenerationenhaus Kulturbunker.

2. Entwicklung des Wirtschaftsjahres

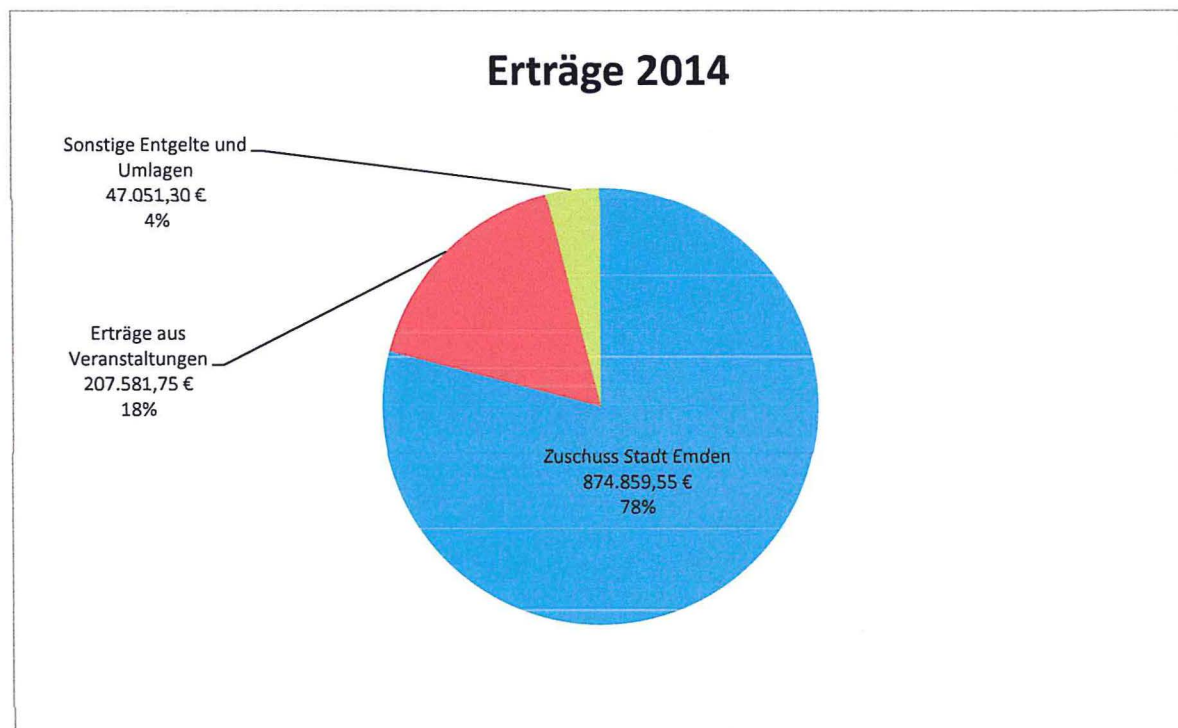
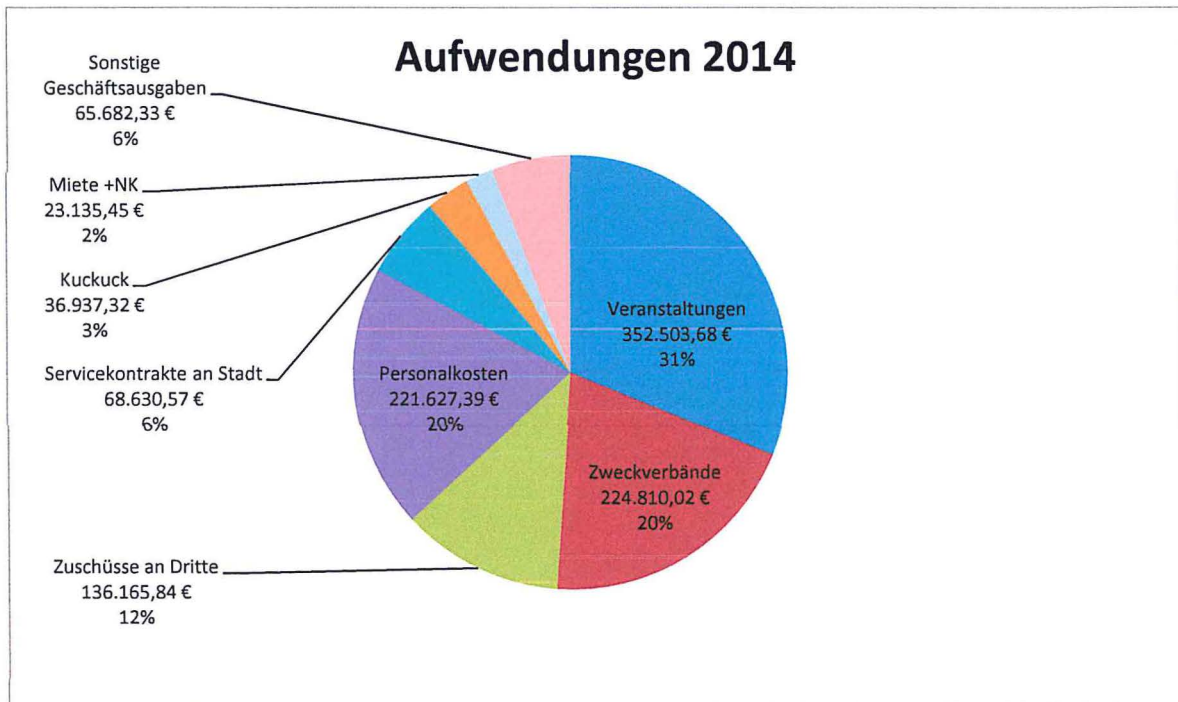
2.1. Vorwort

Auch wenn für das Kulturbüro die Betriebsform eines wirtschaftlich selbstständigen Regiebetriebs gewählt wurde, darf nicht vergessen werden, dass das Kulturbüro nach wie vor die Funktion der Kulturverwaltung innerhalb der Gesamtverwaltung wahrnimmt. Es würde dem Betrieb nicht gerecht werden, wenn das Kulturbüro bei einer Betrachtung des Wirtschaftsjahres lediglich auf den Veranstaltungsbereich reduziert würde, da dieser nur einen Teil der Arbeit ausmacht.

Das Kulturbüro vergibt die städtischen Zuschüsse an kulturelle Vereine und Initiativen, berät die Antragsteller und überprüft die zweckmäßige Verwendung der bewilligten Mittel. Es führt die Geschäfte der Kultur AG, gibt vier Mal im Jahr das kostenlose Veranstaltungsmagazin „Kuckuck“ heraus und betreut den gleichnamigen Internetveranstaltungskalender. Das Angebot des Kulturbüros umfasst auch die Beratung von Veranstaltern, Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern in allen Fragen, die den Kulturbereich und die Organisation kultureller Veranstaltungen betreffen sowie den kostenfreien Verkauf von Eintrittskarten für kulturelle Vereine und Initiativen. Das Kulturbüro arbeitet darüber hinaus dem Verwaltungsvorstand bei Fragestellungen des Kulturbereichs zu und betreut den Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung.

Diese wichtigen Aufgaben sind mit entsprechenden Sach- und Personalkosten verbunden, bringen naturgemäß jedoch keine wirtschaftlichen Erträge. Daher ist der Betrieb Kulturbüro zu einem wesentlichen Teil auf die Zuwendungen der Stadt Emden angewiesen.

Die Verteilung der Aufwendungen und Erträge nach einzelnen Bereichen stellt sich im Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt dar:



2.2 Veranstaltungsbereich

Im Vergleich zur vorangegangenen Saison 2013/14 wurde die Zahl der Theaterveranstaltungen von 35 auf 37 erhöht. Dies betrifft die Sparten Show (+3) und Jugendtheater (-1).

Veranstaltungen im Neuen Theater	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Schauspiele der Landesbühne	9	9	9	8	8
Jugendtheater der Landesbühne	4	7	6	6	5
Klassische Konzerte	9	9	9	9	9
Musiktheater	4	4	4	4	4
Show, Comedy, Musical etc.	5	9	12	8	11
Summe	31	38	40	35	37

Das Angebot an Veranstaltungen außerhalb des Neuen Theaters in den Sparten Jugendtheater (-5) und Klassische Konzerte (-3) wurde reduziert:

Veranstaltungen an weiteren Orten	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Jugendtheater	17	7	8	9	4
Klassische Konzerte	3	4	4	5	2
Kabarett/Comedy	0	2	1	1	1
Summe	20	11	13	15	7

2.3 Besucherentwicklung

Der Besucherrückgang bei den Theaterveranstaltungen der vergangenen Jahre konnte insgesamt gestoppt und die Auslastungszahlen der Veranstaltungen weiter erhöht werden.

Auslastungszahlen Neues Theater	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Landesbühne Abendspielplan	43 %	34 %	33 %	28 %	39 %
Landesbühne Jugendtheater	65 %	78 %	76 %	79 %	81 %
Show, Comedy, Musical etc.	52 %	64 %	55 %	65 %	69 %
Klassische Konzerte	65 %	68 %	71 %	72 %	70 %
Musiktheater	65 %	73 %	66 %	75 %	79 %
Durchschnitt	58 %	64 %	60 %	64 %	68 %

Die geringeren Besucherzahlen der anderen Veranstaltungsorte in 2014 resultieren aus der Reduzierung von Veranstaltungen in den Sparten Jugendtheater (-5) und Klassische Konzerte (-3). Die durchschnittliche Auslastung pro Veranstaltung stagniert etwa auf Vorjahresniveau.

Besucherzahlen anderer Veranstaltungsorte	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Jugendtheater	985	510	805	848	483
Klassische Konzerte	202	246	194	551	106
Kabarett/Comedy	0	193	161	96	60
Summe	1187	949	1160	1495	649

2.4 Umsatzentwicklung

Im Haushaltsjahr 2014 betragen die privatrechtlichen Entgelte 254.633 Euro und lagen damit um 367 Euro unter dem geplanten Ansatz von 255.000 Euro.

2.5 Beschaffung

Die Kosten für Veranstaltungen konnten gegenüber dem Vorjahr von 355.093 Euro um 2.589 Euro auf 352.504 Euro reduziert werden.

2.6 Transferaufwendungen

Nach der Auflösung des Fachdienstes Kultur hat das Kulturbüro die bisher von dort vorgenommene Verwaltung der sonstigen Kulturförderungen übernommen. Um welche Mittel es sich im Detail handelt, ist *nachrichtlich unter dem Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt angegeben*. Die Förderung der Stiftung Musische Akademie, der VHS und der Kunsthalle wird vom Vorstandsbüro (103) wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Gesamtsumme der Transferaufwendungen zur Kulturförderung 360.976 Euro und lag damit 4.124 Euro unter dem Planungsansatz in Höhe von 365.100 Euro. Die Höhe der Transferaufwendungen unterliegt jährlichen Schwankungen, da sie von variierenden Zuschussbedarfen der geförderten Projekte und Einrichtungen abhängt. Hinzu kommt, dass einzelne Projekte unregelmäßig bzw. in größeren Abständen von zwei bis drei Jahren stattfinden.

2.7 Servicekontrakte

Die Abweichung bei den Aufwendungen für Servicekontrakte an die Stadt Emden ist im Vergleich zum Vorjahr durch die Auflösung einer Rückstellung (9.102 Euro) und den jährlichen Schwankungen durch die Endabrechnungen entstanden.

2.8 Investitionen

Im Haushaltsjahr 2014 wurden Anschaffungen in Höhe von 4.779,62 Euro getätigt. Dabei handelte es sich um eine Ersatzbeschaffung für Vertikal-Jalousien und Plissees (3.723 Euro) in den Geschäftsräumen des Kulturbüros und diverse Kleinanschaffungen.

2.9 Finanzierungsmaßnahmen

Die Zuwendungen der Stadt Emden gewährleisten grundsätzlich die Liquidität des optimierten Regiebetriebs.

2.10 Personalbereich

Der optimierte Regiebetrieb Kulturbüro war 2014 mit 5 Stellen ausgestattet. Es gab keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

2.11 Sonstige wichtige Vorgänge des abgelaufenen Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

2.12 Darstellung des Geschäftsergebnisses

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresergebnis von 0,00 Euro.

Emden, 21.09.2015

i. A.



Kulturbüro Emden
Thorben Anders
Stv. Betriebsleiter

Rechtliche Verhältnisse des Optimierten Regiebetriebes „Kulturbüro“

1. **Firma:** Optimierter Regiebetrieb 841 „Kulturbüro“
2. **Sitz:** Emden
3. **Rechtsform:** Optimierter Regiebetrieb (Nettoregiebetrieb) nach § 108 Abs. 3 Ziff. 3 und § 110 Abs. 1 NGO als rechtlich unselbständiger, aber wirtschaftlich selbständiger Betrieb der Stadt Emden
4. **Gründung:** Ratsbeschluss vom 14.12.2006 (Vorlage 15/0084), Gründung zum 01.01.2007
5. **Gegenstand des Betriebes:** Bündelung der kulturellen Aktivitäten in der Stadt Emden
6. **Geschäftsjahr:** 01. Januar bis 31. Dezember
7. **Eigentümer des Betriebes:** Stadt Emden
8. **Betriebsleiter:** Herr Matthias Klein
(die Betriebsleitung erfolgt im Auftrage des Oberbürgermeisters)